

HERMANN UND MARGRIT RUPF-STIFTUNG

JAHRESBERICHT 2008



MITGLIEDER DES STIFTUNGSRATES 2008 (in alphabetischer Reihenfolge)

Herr Dr. Matthias Frehner

Direktor Kunstmuseum Bern
Hodlerstrasse 8 – 12
3000 Bern 7

T: 031 328 09 44
F: 031 328 09 55
matthias.frehner@kunstmuseumbern.ch

Herr Alt-Botschafter (Präsident)

Philippe Lévy

Egelbergstrasse 28
3006 Bern

T: 031 352 91 07
F: 031 352 91 63
Mobile : 076 383 09 35
phlevy@dplanet.ch

Frau Prof. Dr. Regina Kiener

Institut für öffentliches Recht
Schanzeneckstrasse 1
Postfach 8573
3001 Bern

T: 031 631 32 76
F: 031 631 38 83
regina.kiener@oefre.unibe.ch

privat:

Gutenbergstrasse 20
3011 Bern

T: 031 371 02 06

Herr Kotscha Reist

Künstler
Hopfenweg 31
3007 Bern

T: 031 332 31 70 od. 031 311 08 69
Mobile: 076 326 34 14
koreist@yahoo.de

Herr Konrad Tobler

Junkerngasse 55
3011 Bern

Mobile: 079 273 10 74
kultur@konradtobler.ch

Herr und Frau (Vizepräsidentin)

Maurice und Renée Ziegler

Rämistrasse 34
8032 Zürich

T: 044 251 23 22
F: 044 251 25 46
galerieziegler@bluewin.ch

privat:

Doldertal 19
8032 Zürich

T: 044 261 73 88
M: 079 203 82 48

TÄTIGKEITSBERICHT

Mutationen im Stiftungsrat

Es sind keine Mutationen zu verzeichnen.

Sitzungen des Stiftungsrates

Es fanden 5 ordentliche Sitzungen statt.

| | |
|------------|---------------------|
| 21.02.2008 | ordentliche Sitzung |
| 29.04.2008 | ordentliche Sitzung |
| 20.06.2008 | ordentliche Sitzung |
| 14.10.2008 | ordentliche Sitzung |
| 09.12.2008 | ordentliche Sitzung |

REISEN

Am 24. Mai 2008 unternahm die Rupf-Stiftung eine Reise nach Belfort. Auf der Hinreise wurde ein Zwischenhalt in Courfaivre eingelegt, um in der dortigen Kirche die Glasfenster von Fernand Léger zu besichtigen. In Belfort stand dann das Musée d'Art Moderne mit dessen Sammlung von Maurice Jardot im Zentrum des Besuches.

AUSSTELLUNGEN UND PUBLIKATIONEN

Internetauftritt (www.rupf-stiftung.ch)

Mitte Dezember 2008 konnte die Rupf-Stiftung ihren Internetauftritt (www.rupf-stiftung.ch) aufschalten. Die Homepage verfügt, neben allgemeinen Informationen zur Stiftung und deren Tätigkeiten, über ein Verzeichnis der in der Stiftung vertretenen Künstlerinnen und Künstler und deren Werke.

Ausstellung in Budapest (26.10. – 27.1.2008)

Am 27.1.2008 ging die Ausstellung „Picasso, Klee, Kandinsky – Masterpieces from the Swiss Rupf-Collection“ im Museum of Fine Arts in Budapest zu Ende. Das Echo bei den Medien wie beim Publikum auf die Ausstellung war sehr gut, es konnten 75'000 Besucher verzeichnet werden.

Intermezzo. Die Sammlung in Bewegung. Ausstellung im Kunstmuseum Bern (28.5.2008 – 1.2.2009)

Im Rahmen der Sammlungsausstellung „Intermezzo“ wurden zahlreiche Werke der Rupf-Stiftung in die nach Gattungen (Historienbilder, Akt/Eros, Tierleben, Landschaft (Garten, Wasser, Stadt), Andachtsbilder, Interieur, Abstraktion und Geste, Stilleben, Porträt, Selbstporträt) gegliederte Präsentation integriert. Ältere und neuere Kunst trat dabei in einen Dialog miteinander, der auf unterhaltsame Weise Kontinuitäten und Brüche im künstlerischen Blick auf die Welt veranschaulichte.

„I'm Full of Byars“. James Lee Byars – eine Hommage (12.9.2008-1.2.2009)

Dank wichtigen Ankäufen der Rupf-Stiftung im Jahr 1986 verfügt das Kunstmuseum Bern über eine grosse Werkgruppe des amerikanischen Künstlers James Lee Byars. Diese wurde – neben zahlreichen Werken aus der Sammlung des Kunstmuseums (Sammlung Toni Gerber) sowie Leihgaben auf privaten und öffentlichen Sammlung – in der Ausstellung präsentiert.

SAMMLUNGSZUWACHS

Joseph Grigely (*1956, US), I hum when I think, 2002

Tonaufnahme auf CD, Ed. 1/3

Inv. Nr. T 2008.213

Joseph Grigely's Soundinstallation bezieht sich auf James Lee Byars Arbeit *The Golden Box For Speaking*, 1978, die sich in der Rupf-Sammlung befindet. Dabei handelt es sich um ein Remake der 1978 in der Kunsthalle Bern präsentierten Arbeit mit dem Titel „I hum when I think (Golden Voice Box)“. In der goldenen Box befand sich ein Lautsprecher, dessen Kabel zu einem Mikrophon im Büro des damaligen Kunsthalle-Leiters Johannes Gachnang führte. Dieser hatte die Angewohnheit, vor sich hin zu brummen, wenn er über gewisse Entscheidungen nachdachte. Jedes Mal also, wenn Gachnang im Laufe eines Arbeitstages eine Entscheidung zu treffen hatte, schaltete er vorgängig das Mikrophon ein und brummte; Anschliessend wurde das Mikrophon wieder abgeschaltet, damit keine weiteren Geräusche mehr an die Öffentlichkeit gelangten.

Johannes Gachnangs Brummgeräusch wurde am 17.3.2002 von Joseph Grigely, im Rahmen dessen Intervention in der Ausstellung *Zeitmaschine* im Kunstmuseum Bern aufgenommen.

Livia de Giovanna (*1984, CH), Ohne Titel, 2008

DVD, 17.54 Min., Ed. 1/5

Inv. Nr. V 2008.199

Livia de Giovanna erkundet in ihrer Videoarbeit einen Raum, der von unterschiedlichsten Volumen und Flächen - wie weissen Kuben, gestapelten Papierrollen, liegenden oder an die Wand gelehnten Tischplatten - definiert wird. Diese Elemente bespielen wie stumme Protagonisten eine Bühne, die durch künstliche Lichtquellen Nuancierungen von Licht und Schatten, von Höhen und Tiefen erfahrbar machen. Trotz der Ruhe und Unaufgeregtheit, die der Kamerafahrt durch die beinahe urban anmutende Landschaft zugrunde liegt, wird Spannung evoziert, der man sich nicht so einfach entziehen kann.



Livia de Giovanna, Ohne Titel, 2008 (Still)

KONSERVIERUNG UND RESTAURIERUNG

Picasso's *Violon accrochée au mur*, 1913, Inv. Nr. Ge 063.

Aufbauend auf einer Schadensanalyse erfolgten 2008 Vorversuche für die Konservierung der losen Farbbereiche. Die ausgewählten Konservierungsmassnahmen werden in Zusammenarbeit mit dem kunsttechnologischen Labor der Hochschule der Künste Bern geprüft und anschliessend umgesetzt. Restauratorische Massnahmen sowie Bedingungen zukünftiger Präsentation sind noch in Abklärung.

Ad Reinhard's *Painting (Diptych)*, 1957, Inv. Nr. Ge 075.

Erste Untersuchungen des Gemäldes wurden durch Dr. Wolfram Gabler, Restaurator, durchgeführt, restauratorische Eingriffe werden im 2009 vorgenommen.

LEIHGABEN AN AUSWÄRTIGE AUSSTELLUNGEN

„Picasso, Klee, Kandinsky – Masterpieces from the Swiss Rupf Collection“

Museum of Fine Arts (Szepmuveszeti Muzeum), Budapest, 26.10.2007 – 27.1.2008

Diverse Künstler: 36 Gemälde, 11 Skulpturen, 44 Werke auf Papier

“M.O. - Mit ganz enorm viel wenig”

Städtische Galerie Ravensburg, 28.10. 2007 –15.1.2008

Meret Oppenheim, Eulen und Meerkatzen, Teufel, Engel, Katzen, Fledermäuse, Teufels, Grossmütter, japanische Gespenster, andere Gespenster, und kleine Götter, 1970, Inv. Nr. A 1982.089

Meret Oppenheim, Geheimnis der Vegetation, 1972, Inv. Nr. G 82.066

Chants exploratoires. Minotaure. La revue d'Albert Skira (1933 – 1939)

Cabinets des estampes, Musée d'art et d'histoire, Genève, 30.11.2007 – 30.3.2008

André Masson, Dessin automatique, 1924, Inv. Nr. A 1981.152 (alt: Z 52)

Das Sehen sehen. Neoimpressionismus und Moderne. Kunsthaus Zug Kunsthaus Zug,

24.2. – 22.6. 2008, Josef Alberts, Studie zu Homage to the Square "Inductive", 1957,

Inv. Nr. G 99.001

Meret Oppenheim Retrospektive in Meran, Haus der Sparkasse (4.10.2008- 31.1.2009)

Meret Oppenheim, Röntgenaufnahme eines Schädels, 1964, s/w – Fotografie, 25,5 x 20,5 cm, Inv. Nr. F 1986.056

Meret Oppenheim, Pelztasse (nach Foto von Man Ray), 1971, Offsetdruck, 54 x 76 cm

Inv. Nr. S 1982.076

Meret Oppenheim, Panthermännchen, 1960, Lithographie (2 Farben) auf farbiges Papier, 49,9 x 35,0 cm, Inv. Nr. S 1982.084

Meret Oppenheim, Schwarzer Schmetterling (über Brücke), 1978, Holzschnitt und Spray, 23 x 17 cm, Inv. Nr. S 1982.092

Meret Oppenheim, Mann (nach links gehend) vor Hochhaus, 1978

Spray mit Schablone und papier collé, 29,5 x 21,0 cm, Inv. Nr. S 1982.095

Meret Oppenheim, Mann (nach links gehend) vor Hochhaus, 1978
Spray mit Schablone und papier collé, 29,5 x 21,0 cm, Inv. Nr. S 1982.096

Meret Oppenheim, Zeitung im Wald, 1973 (1934), Journal dans la Forêt
Radierung und aufgeklebte Wollstoffteile, 42,9 x 31,1 cm, Inv. Nr. S 1982.102

Meret Oppenheim, Steine, 1978, Litho, auf braunem Papier, 36,7 x 45,8 cm, Inv. Nr. S
1982.103

Meret Oppenheim Steine, 1978, Litho, 36,7 x 45,8 cm, Inv. Nr. S 1982.103a

Meret Oppenheim, Steine, 1978, Litho, 45,8 x 36,7 cm, Inv. Nr. S 1982.104

Meret Oppenheim, Steine, 1978, Litho, 45,8 x 36,7 cm, Inv. Nr. S 1982.104a

Meret Oppenheim, Steine, 1978, Litho, 45,8 x 36,7 cm, Inv. Nr. S 1982.105

Meret Oppenheim, Steine, 1978, Litho, 45,8 c 36,7 cm, Inv. Nr. S 1982.105a

Meret Oppenheim, Der Spiegel der Genoveva, 1967, Offset u. Prägedruck, 27 x 17,2 cm,
Inv. Nr. S 1982.106

9. März 2009



Datum

Unterschrift des Präsidenten

Jahresbericht 2008

Hermann und Margrit Rupf-Stiftung, Kunstmuseum Bern

Redaktion Susanne Friedli

Dank an: Judith Durrer, Samuel Vitali, Nathalie Bäschlin, Beatrice Ilg, Sabine
Zorn